

Einheit leben lernen

Predigt über Epheser 4,1-7.11-16¹

Einheit leben lernen – darum ging es in der Allianzgebetswoche.

Darum sollte es in der Gemeinde, in allen Gemeinden

und zwischen allen Gemeinden immer gehen.

Einheit leben lernen – ein hoffnungsvolles und herausforderndes Thema.

Hoffnungsvoll:

Einheit leben lernen bedeutet ja: Die Einheit gibt es schon!

Ein Schüler lernt in der Regel etwas, was es schon gibt:

Das Alphabet, die Zahlen, die Gesetzmäßigkeiten, die Fakten.

Man muss sie bloß noch lernen. Das kann schwierig genug sein.

Aber noch schwieriger wäre, man müsste erst Buchstaben, Schreiben, Lesen,

Zahlen, Rechnen usw. erfinden, erschaffen, entwickeln.

Nein, der Lernstoff ist in aller Regel schon vorhanden.

Zunächst ist er noch außerhalb des Schülers.

Nun soll er hineinkommen in Kopf und Herz,

zum Lebensbestandteil des Lernenden werden.

Und zwar möglichst nicht nur theoretisch, dass er darum weiß.

Sondern praktisch: Dass er damit lebt, dass er es praktiziert:

Dass er z.B. dann tatsächlich liest, schreibt und rechnet.

Mit der **Einheit** als Lernstoff ist es genauso.

Wir müssen sie nicht erst erschaffen, erfinden, herstellen, irgendwie erzeugen.

Dazu werden wir in der Bibel nirgendwo aufgefordert.

Nein, die Einheit ist schon da.

Es ist ja nicht unsere Einheit, sondern *die Einheit des Geistes*.

Jedenfalls schreibt das Paulus im Original so:

*Seid darauf bedacht, wörtlich, sputet euch,
die Einheit des Geistes zu wahren, zu behüten, zu erhalten.*

Vorhanden ist sie längst!

Weil es nicht eure Einheit ist, sondern die des Heiligen Geistes!

Es ist die Einheit zwischen GOTT, dem Vater, und seinem Sohn Jesus.

Wenn ihr tatsächlich Christen seid, wenn Jesus in euch lebt, GOTTES Geist in euch lebt, dann seid ihr in diese Einheit schon hineingenommen!

Ihr könnt in sie eintreten – jede Sekunde und immer und immer wieder,

falls ihr mal herausgefallen seid: Ja, passt auf, verliert sie nicht, sondern bewahrt sie!

Aber ihr müsst da nichts „machen“, organisieren, schaffen, erfinden, aufbauen –

nein: Alles schon da.

Bloß noch *leben lernen* müsst ihr sie. Bloß noch leben lernen. *Einheit leben lernen*.

Was heißt hier: Bloß noch? Nein, das ist mehr als herausfordernd!

Denn wir leben sie noch nicht!

Wir sind noch Analphabeten oder buchstabieren mühsam die ersten Buchstaben.

Und sind mächtig stolz, wenn wir schon *Mama, Papa, Oma* und *Opa*

lesen und schreiben können.

¹ Allianzabschlussgottesdienst 2019. Die Lutherübersetzung 2017 bietet übrigens einige Fehler und Schwierigkeiten: Dasselbe Wort ἐνότης, das nur 2 x im NT steht, und zwar in Eph 4, wurde von Luther unterschiedlich übersetzt. Außerdem ist es die „Einheit des Geistes“ (Genitiv). In V.11 wurde plötzlich der Zusatz „den Heiligen“ eingefügt, den es in keiner griechischen Handschrift und auch in keiner sonstigen Übersetzung gibt, auch bei Luther bisher nicht. Und das „Würfeln der Menschen“ in Vers 14 ist jenseits von Gut und Böse, auch das hat sonst keine Übersetzung, Luther ursprünglich: Schalkheit. Vgl. Anmerkung 11

Ist ja auch schon was! Aber längst noch nicht alles!
 Wenn Paulus einen Brief an die Gemeinde in Lengefeld schreiben wollte,
 an wen müsste er ihn denn eigentlich richten?
 Allein hier im Stadtgebiet Lengefeld wären das schon 7 Adressen!
 In der vereinigten Kommune Pockau-Lengefeld noch wesentlich mehr,
 das könnte nur noch der Mathe-Profi Denis Kindt ausrechnen.
 Selbst die Christen in 2 gegenüberliegenden Häusern auf der Kirchgasse
 – das sind 6 Haushalte – die gehen in mindestens 3 – 4 unterschiedliche Gemeinden.
 Meines Wissens waren sie noch nie alle zusammen,
 um miteinander Gottes Wort zu hören und zu beten.
 Ja, und wir haben hier in Lengefeld fromme Menschen,
 die prinzipiell nie das Gemeinschaftshaus oder die Kirche oder gar die Adventkapelle oder
 das Gebetshaus betreten und betreten würden. Dort an einem Gottesdienst oder an einer
 Veranstaltung teilnehmen? Kommt nicht in Frage!
 Und zum eigentlich geplanten gemeinsamen Abschlussgottesdienst der Allianzgebets-
 woche in der Kirche findet parallel dazu im Gemeinschaftshaus ein Familiengottesdienst
 mit Legosteinechen statt. Das ist sicher hübsch und wichtig und auch geistlich aussage-
 kräftig und gut und für die Familien viel besser als das hier, das möchte ich überhaupt
 nicht bestreiten. Aber *Einheit leben* – das haben wir noch nicht gelernt.
 Da sind wir noch bei den ersten Buchstaben und Strichen.
 Und es scheint manche Lernbehinderung zu geben.
 Das ist durchaus herausfordernd! Und trotzdem hoffnungsvoll!
 Denn die Einheit ist schon da!
 Der Heilige Geist hat sie und bewirkt sie.
 Wir müssen da nichts erfinden, produzieren, machen, herstellen,
 nicht mal organisieren, jedenfalls nicht an erster Stelle.
 Sondern nur empfangen, was da ist.
 Eintreten in den Raum, den GOTT schon gebaut und aufgeschlossen hat.

Damit sind wir übrigens beim Kern des Christseins! Das ist Christsein!
 Empfangen, was GOTT gibt und wirkt!
 Und ausleben, was wir empfangen haben.
 Das ist das Evangelium, gute, befreiende Nachricht, Siegesnachricht!
 Spar dir deine frommen, verbissenen Mühen und Kämpfe und Krämpfe,
 es ist alles schon da, der Krieg ist schon gewonnen, *es ist vollbracht*.²
 In Epheser 2,10 heißt es:

*Wir sind Gottes Werk,
 geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken,
 die Gott zuvor bereitet hat,
 dass wir darin wandeln sollen, leben sollen, unser Leben führen sollen.*

Das ist neutestamentliches Christsein, evangelischer, evangeliumsgemäßer Glaube:
 GOTT schafft, bereitet, bereitet vor, es ist schon da,
 wir treten nur noch in das ein, füllen das aus, leben das aus,
 was GOTT getan und bereitgestellt hat.
 Dazu gehört neben vielem anderen auch die Einheit.

Einheit leben lernen: sich aneignen, ausleben, was von GOTT her schon da ist,
 was GOTT bereitet, vorbereitet, was Jesus vollbracht hat.
Einheit leben lernen. Was schließt das ein?

² Johannes 19,30

Paulus spricht zum Beispiel von **Berufung**, *berufen sein*, und *der Berufung würdig leben*.

Viele basteln sich heute ihren Glauben selber zusammen aus irgendwelchen spirituellen Fertigbauteilkästen.

Das ist modern, sogar postmodern, aber nicht biblisch.

Biblischer Glaube ist **Antwort** auf GOTTES **Wort**,

Antwort auf einen Ruf, der von GOTT ergangen ist.

Liegt ein göttlicher Ruf über deinem Leben? Kennst du diesen Ruf und folgst ihm?

Die Gemeinde im Neuen Testament, die *ekklesia*, das ist wörtlich *die Herausgerufene*, die Versammlung derer, die Gott *herausgerufen* hat.

Lebe GOTTES Ruf und Berufung entsprechend!

Und lerne zu fragen oder zu sehen:

Könnte es sein, dass über dem Leben des Christen, der so ganz anders ist als ich und auch woanders hingehet, dass über dessen Leben trotzdem ein göttlicher Ruf liegt?

Und dass er eventuell sogar diesem Ruf folgt,

zumindest so, wie er ihn versteht und wie er es kann?

Du folgst ja auch nur so, wie du diesen Ruf verstehst... Geht gar nicht anders.

Aber Menschen, über denen ein göttlicher Ruf liegt,

eine Berufung, die sind schon einmal über diesen göttlichen Ruf miteinander verbunden.

Sie gehören zur selben Familie, sind Brüder und Schwestern.

Sie gehören zum selben Leib.

Die Bibel kennt nur **einen** Leib Christi, nicht mehrere.

Schau bitte zunächst mal auf GOTT! Und dann von GOTT her auf den anderen!

Und wenn du auf den anderen geschaut hast,

dann schau wieder von ihm weg zu GOTT hin.

Sieh ihn von GOTT her und zu GOTT hin,

schau, was von GOTT her über seinem Leben liegt oder liegen sollte und liegen kann.

Und falls GOTT etwas mit ihm am Hut hat und er mit GOTT,

dann hüte dich, die Einheit des Geistes mit ihm zu gefährden oder zu verachten oder zu verderben!

Eine Ausnahme gibt es: Wenn jemand einem *anderen* Evangelium folgt, einem *anderen* Jesus, wenn jemand einen *anderen* Geist hat.³

Da hört die geistliche Einheit auf,

selbst wenn man zur selben Gemeinde oder Kirche gehört.⁴

Denn bei GOTT und bei Jesus sind Liebe und Wahrheit eins.

Keine Einheit auf Kosten der Wahrheit!

Die Wahrheit in Liebe leben und so immer mehr hin zu Jesus *wachsen*,⁵ das gehört zum Bewahren der Einheit.

Und dann so ganz nüchterne Dinge wie: *Ertragt einer den anderen in Liebe*.

Manches und manche kann man nur *in Liebe ertragen*!

Das muss man *aushalten, zulassen und sich dabei zurückhalten, mäßigen, gelassen bleiben, die Fassung bewahren*.⁶

Wenn wir das menschlich nicht können, geht die göttliche Einheit vor die Hunde.

Bewährte geistliche Einheit gibt es nicht auf frommen Höhenflügen,

sondern nur auf dem Boden nüchterner geistlicher **und** menschlicher Tatsachen.

Aber da wir schon mal bei Höheflügen sind: Im Wörterbuch⁷ habe ich noch entdeckt:

Das Wort, das hier für „*ertragen*“ steht, ließe sich auch noch anders übersetzen:

³ Gal 1,6-9; 2. Kor 11,4

⁴ Das „ertragen“, das Paulus in Eph 4,2 fordert, kritisiert er in 2. Kor 11,4!!!

⁵ Eph 4, 15!

⁶ so die ausführlichere Übersetzung von anéchomai

⁷ Menge-Güthling Griechisch-Deutsch

Haltet einer den anderen empor, haltet ihn hoch und aufrecht,

lasst ihn emporsteigen, lasst ihn doch mal hervorragend sein und das alles in Liebe!

Wie bitte? Das auch noch? Na zumindest wäre das eine gute Übung der Einheit.

Den anderen würdigen und anerkennen.

Aber wem das zu viel und zu hoch ist, der bleibe getrost bei dem:

Ertragt einer den anderen in Liebe.

Es ist dann noch vom *Band des Friedens* die Rede.

Und von dem **einen** Leib und dem **einem** Geist und der **einen** Hoffnung. Große Themen.

Ein Herr, **ein** Glaube, **eine** Taufe... Ach, jetzt wird es richtig unmöglich...

Die Taufe, das göttliche Band der Einheit,

sie ist unter unseren Händen längst zum unüberwindbaren Streitobjekt geworden.

Ob es ein Schritt wäre, ein bisschen Einheit wieder zu gewinnen, wenn wir mal Folgendes in Betracht zögen: Könnte es sein, dass die Reihenfolge **ein Herr**, **ein Glaube**, **eine Taufe** nicht ganz zufällig ist?

Könnte man es eventuell einigen Christen zugestehen,

dass sie diese biblische Reihenfolge für sich tatsächlich als verbindlich ansehen?

Könnte man das eventuell stehen lassen, tolerieren oder gar akzeptieren?

Weil *der eine GOTT und Vater aller* vielleicht sogar auch

über ihnen steht und *durch sie und in ihnen* wirkt?⁸

Und könnte es eventuell auch noch sein, dass der große *eine* GOTT sich so herablässt,

dass ER sogar die in gutem Glauben als Säuglinge und Kinder Getauften akzeptiert?

Zumal wir *durch den **Glauben** Kinder GOTTES* werden⁹ und nicht durch die Taufe – jedenfalls sagt es so die Heilige Schrift.

Müssen wir es zulassen, dass hier verschiedene menschliche Erkenntnisse

die göttliche Einheit des Geistes verderben? Ich frag das nur mal ganz vorsichtig.

Dann ist hier von der **Gnade** die Rede. Tatsächlich wäre das Thema heute eigentlich:

Alles Gnade. Damit betreten wir wieder sicheren Boden. (Beim Wasser war es schwierig.)

Einem jeden von uns ist die Gnade gegeben nach dem Maß der Gabe Christi.

Wenn jeder aus der Gnade lebt – müsste das nicht einen?

Ist das nicht eine gemeinsame Basis, die eint,

selbst wenn die Gnade verschiedene Maße und Ausprägungen kennt?

Und noch etwas: Dieses Wort EINHEIT oder EINIGKEIT,

das es in dieser Form¹⁰ nur 2 x im Neuen Testament gibt,

steht genau hier in Epheser 4 zwei Mal. Das zweite Mal im Vers 13:

*... bis wir alle hingelangen zur **Einheit** des Glaubens
und der Erkenntnis des Sohne Gottes...*

Wodurch? (Hat es sich jemand vom Predigttext her gemerkt?) Durch den Dienst der

Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrer, die die Heiligen zurüsten zum Werk des Dienstes. Dieser **5-fältige Dienst** ist uns verlorengegangen und mit ihm die Einheit

des Geistes. Und so passiert genau das, wovor Paulus hier warnt:

Dass wir unmündig sind und uns von jedem Wind einer Lehre bewegen und umhertreiben lassen durch das trügerische Würfeln¹¹ der Menschen, mit dem sie uns arglistig verführen, so heißt es jetzt bei Luther.

⁸ wir sind noch bei Eph 4,5!

⁹ Joh 1,12; Gal 4,26. Es gibt keine Bibelstelle, die behauptet, dass wir durch die Taufe Kinder Gottes würden, auch wenn das in der evangelischen und katholischen Kirche so gelehrt wird.

¹⁰ ἐνότης - Leider hat es Luther hier dasselbe Wort einmal mit *Einigkeit* und das andere Mal mit *Einheit* übersetzt – beides ist gleich gut möglich.

¹¹ So eine blöde „Verschlimmbesserung“ gegenüber Luther 1984: *trügerische Spiel*. Das griechische Wort κυβεία kommt tatsächlich von „Würfel“ oder „Höhlung, Hohlkörper“ – meint aber hier eindeutig Trugspiel.

Das heißt auf Deutsch: Die Kirche ist zu einer Spielhölle von Betrügern geworden. Hier liegt bei uns Evangelischen ein Baufehler vor: Das „*Allein die Schrift*“ der Reformation, auf das wir so stolz sind, hat nämlich durchaus auch eine problematische Seite. Jetzt ist nämlich jeder sein eigener Papst. Wir haben Millionen Päpste! Und das ist noch viel schlimmer als nur einer. GOTT hat bestimmte Dienste oder Ämter eingesetzt als Dienste und Ämter der Einheit. Und die hat ER mit einer geistlichen Autorität ausgerüstet, *die Heiligen*, also die Menschen, die GOTT gehören, *fit zu machen zum Dienst* und sie beieinander zu halten. Es geht also in Kirche und Gemeinde nicht um Bedienung und Bespaßung, sondern um Zurüstung jedes Einzelnen zum Dienst an allen. Gemeinde, Leib Christi als Dienstgemeinschaft unter der Führung von Aposteln, Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrern. Das ist nicht mehr da und ist auch nicht gewollt. Es wird nicht mehr gesucht, denn wir haben doch alles – oder?¹² Unsere evangelisch-lutherische Kirche wird von eierlegenden Wollmilchsäuen im Schwarzkittel geleitet, die erstmal eine irreführende¹³ Ausbildung durchlaufen müssen, ehe sie in der Kirche tätig werden dürfen. Das Pfarramt soll ja bei uns alle geistlichen Dienste in sich vereinen. Das ist völlig unbiblisch und kann gar nicht funktionieren. Es steht nicht in unserer Macht hier, das zu ändern. Was wir aber können, ist, dass wir darauf achten: Wo ist jemand, der tatsächlich von GOTT her eine geistliche Gabe und einen geistlichen Dienst anvertraut bekommen hat – unabhängig davon, ob er dafür bezahlt wird oder nicht und ob er kirchlich ausgebildet ist oder nicht. Wenn es da jemanden gibt – und die gibt es unter uns – dann sollten wir diese Menschen achten, auf sie hören, natürlich auch prüfen, aber dort, wo sie tatsächlich in GOTTES Auftrag reden und handeln und etwas weitergeben, dort sollten wir uns dann auch einordnen. Das dient der Einheit – weil jeder geistliche Dienst oder jedes geistliche Amt, das tatsächlich von GOTT kommt, immer ein Dienst an der Einheit ist. (Sonst sind es nur fromme Selbstprofilierungsversuche...)

Sonst ist es nicht von GOTT. Weil GOTT EINER ist und die Einheit Merkmal und Wirkung des Heiligen Geistes ist. Ich muss zum Schluss kommen. *Einheit leben lernen*: Das ist hoffnungsvoll und herausfordernd. **Hoffnungsvoll**: Die Einheit gibt es schon! Wir müssen nur in sie eintreten und sie dann festhalten, bewahren, also nicht wieder kaputt machen oder verloren gehen lassen. **Herausforderung** ist immer wieder das Lernen. Leben lernen, was vorhanden ist und deshalb möglich ist. Wir buchstabieren noch. Immerhin! Aber ich würde mich freuen, wenn wir bald noch ein paar mehr Buchstaben könnten!

(EG 253, 1-3)

¹² Ja, wie die Kirche von Ladodizea: Offb 3,17

¹³ die in allen kirchlich zugelassenen Ausbildungsstätten zur Bedingung gemachte und bei uns Absolutheitsanspruch erhebende historisch-kritische Methode und Theologie ist ihrem Gegenstand – der Heiligen Schrift, nicht angemessen, sondern führt in die Irre, wie ich unter <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/historisch-kritische-theologie-thesen/> näher ausgeführt habe. (Kurzfassung: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/historisch-kritische-theologie-thesen-kurzfassung/>)